

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Zeit geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Vertrauens-

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1. — monatlich, Mt. 3. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Frangiergeld. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außer dem in Wiesbaden die Postämter in Betracht. — Die Abrechnung ist sowie die Rückstellungen in allen Teilen der Zeit, in Betracht die Postämter in Wiesbaden und in den benachbarten Orten und im übrigen die betreffenden Tages- und Wochenblätter.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für 10-tägige Anzeigen; 20 Pf. für 14-tägige Anzeigen; 15 Pf. für 20-tägige Anzeigen; 10 Pf. für 30-tägige Anzeigen; 7 Pf. für 40-tägige Anzeigen; 5 Pf. für 50-tägige Anzeigen; 3 Pf. für 60-tägige Anzeigen; 2 Pf. für 70-tägige Anzeigen; 1 Pf. für 80-tägige Anzeigen; 1 Pf. für 90-tägige Anzeigen; 1 Pf. für 100-tägige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unter 1.25 Pf. für 10-tägige Anzeigen; 1 Pf. für 14-tägige Anzeigen; 75 Pf. für 20-tägige Anzeigen; 50 Pf. für 30-tägige Anzeigen; 35 Pf. für 40-tägige Anzeigen; 25 Pf. für 50-tägige Anzeigen; 15 Pf. für 60-tägige Anzeigen; 10 Pf. für 70-tägige Anzeigen; 7 Pf. für 80-tägige Anzeigen; 5 Pf. für 90-tägige Anzeigen; 3 Pf. für 100-tägige Anzeigen. — Für die Abrechnung von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Ermäßigung übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Zersprecher: Amt Rahow 6202 und 6203.

Freitag, 9. November 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 572. — 65. Jahrgang.

## Die neue Revolution in Rußland. Kerenski gestochen, die übrigen Minister verhaftet.

W. T. B. Wien, 8. Nov. (Drahtbericht.) Aus dem Arieasprezquartier wird mitgeteilt: Unsere Radiostationen im Nordosten haben heute folgenden verstümmelten Funkpruch aufgenommen, der von Petersburg an alle Armeen gesandt wurde: Aufruf des Arieasrevolutionären Komitees! (In offener Sprache, der Anfang der Depesche fehlt.) Die politischen Geiseln werden unverzüglich freigelassen. Die ehemaligen Minister Konowalow, Kischin, Terestschenko, Maljantowitsch, Nikitin usw. wurden von dem revolutionären Komitee ins Gefängnis gesteckt. Kerenski ist geflohen. Es wird allen Armeekorpsorganisationen anbefohlen, Maßnahmen zu treffen, um Kerenski sofort zu verhaften und ihn nach Petersburg auszuliefern. Jede Hilfe zuununsten Kerenski wird als schweres Staatsverbrechen bestraft werden. In Petersburg hat die Arbeiter- und Soldatenrevolution gefiegt.

Der Russische Kongress der Arbeiter- und Soldaten-Deputierten drückt die Hoffnung aus, daß auf den Eisenbahnen die Ordnung aufrechterhalten bleibt und der Betrieb nicht eine Minute lang unterbrochen wird.

Aus der letzten Sitzung des Vorparlamentes. W. T. B. Petersburg, 8. Nov. (Drahtbericht.) Petersburger Telegrammagentur. Das Vorparlament nahm gegen Witternachts in Beantwortung der Vertrauensfrage, die Kerenski gelegentlich seiner Rede über das Vorgehen des Heeres und der Maximalisten stellte, mit 123 gegen 102 bei 6 Stimmen Enthaltung eine Entscheidung an, in der die sofortige Bildung eines öffentlichen Wohlfahrtsausschusses gefordert wird, und ferner zur Einbehaltung des Steuerertrages verlangt wird, dem Agraranspruch des Land zu übergeben und die russische Diplomatie zu einem entscheidenden Schritt zu veranlassen, damit die Alliierten sich über diese Friedensbedingungen aussprechen und Friedensunterhandlungen einleiten. Im Lauf der Nacht und heute früh verschärfte sich die Streitfrage zwischen der Regierung und dem Arbeiter- und Soldatenrat noch weiter. Das Vorgehen der Maximalisten entwickelte sich ziemlich schnell. Der Telegraph ging bereits in ihre Hände über. — So weit die Meldung der Petersburger Telegrammagentur. Es folgt sodann wörtlich die von uns vorbereitete Neudruckung.

## Centin verlangt sofortigen Waffenstillstand und Frieden.

W. T. B. London, 8. Nov. (Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau erhielt ein Telegramm der amtlichen Petersburger Telegrammagentur, die in den Händen der Maximalisten ist, und in dem es heißt, daß die Maximalisten die Stadt in der Hand haben und die Minister verhaftet sind. Der Leiter der Bewegung, Centin, habe sofortigen Waffenstillstand und den Frieden verlangt.

## Die Anarchie.

W. T. B. Bern, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Progres de Lyon meldet aus Petersburg: Das Landgut des Großfürsten Nikolaus Michailowitsch bei Nikolajew ist dem Erdboden gleich gemacht. Die sehr wertvollen Kunstschätze des Großfürsten sind verschwunden. Alle Untersuchungen zur Entdeckung der Schuldigen blieben ergebnislos. — In Estland, der Ukraine und in Nordbessarabien ist die Lage durch die Plünderer sehr ernst, so ernst, daß die Regierung den Militärbehörden die Vollmacht gegeben hat, mit aller Strenge vorzugehen, um die Ordnung wiederherzustellen.

## Die Ostfragen.

○ Berlin, 7. November.

Der Kronrat vom Montag hat sich gutem Vernehmen nach u. a. mit den Fragen beschäftigt, die durch die weitestgehende Abgrenzung unseres besetzten Gebietes nach Osten hier entstanden sind und nunmehr eine endgültige Lösung erfordern. Es handelt sich dabei um das Schicksal von Litauen, Kurland und Livland, es handelt sich aber auch um die Frage, wie das neue Königreich Polen in den Interessensbereich der verbündeten Mittelmächte so einzufügen sein wird, daß Selbständigkeit und vertragsmäßig gesicherte Zugehörigkeit miteinander verknüpft werden können. Es geht ferner um die Frage, bis wohin nach Osten und Nordosten die Grenzen des neuen Königreichs ausgedehnt werden sollen, und wie sich alsdann die bekannten Ansprüche der Polen auf Litauen mit den Bedingungen vereinbaren lassen werden, die unserer-

seits für die Sicherung eines dauernden Zustandes in diesen Gebieten gestellt werden müssen. Bei allen diesen Problemen wird es endlich darauf ankommen, sie so zu lösen, daß die Rücksicht auf die Ermöglichung eines späteren guten Verhältnisses zu Rußland gewahrt bleiben kann. Man muß sich zur Stunde selbstverständlich damit begnügen, nur die ungefähren Umrisse der Aufgaben zu ziehen, die nunmehr die Reichsleitung in Fühlungnahme mit dem befreundeten Donauraum zu erfüllen haben wird. Graf Serling tritt hier zum ersten Male vor eine Aufgabe, an der er erweisen kann, ob seine staatsmännische Einsicht vermögen wird, den außerordentlichen Schwierigkeiten gerecht zu werden. Niemand kann in diesem Augenblick wissen, welche Rückschlüsse der zum Kronrat hinzugezogene Generalfeldmarschall v. Hindenburg gegeben hat, niemand auch weiß, wie das Programm des neuen Reichskanzlers in bezug auf die Fragen des Ostens beschaffen ist. So muß zunächst abgewartet werden, ob richtunggebende Andeutungen über die gefassten Beschlüsse kommen mögen. Nach übereinstimmenden Mitteilungen soll im Kronrat namentlich die polnische Frage einen breiten Raum eingenommen haben, und es wird auch gesagt, daß Graf Czernin mit wegen dieser polnischen Angelegenheiten nach Berlin gereist sei. Es wird sogar behauptet, daß er an den Beratungen beim Kaiser teilgenommen habe oder noch teilnehmen werde, eine Angabe, die wir indessen bezweifeln möchten. Aber ob sie zutrifft oder nicht, so würde man es dabei nur mit einer Unzulässigkeit der Form zu tun haben, und jedenfalls wird sich der österreichische Minister mit dem Grafen Serling über die polnischen Dinge in ein Einvernehmen gesetzt haben oder zu setzen versucht haben, das doch manche Abwandlungen des bisherigen Zustandes mit sich bringen wird. Verschiedentlich wird daran erinnert, daß in Wien den polnischen Wünschen, die auf eine enger Verbindung zwischen Kronarpolen und Galizien hinauslaufen, ein ausgeprägtes Wohlwollen erwiesen wird. Damit ist jedoch noch nichts über den Inhalt der jetzt stattfindenden Besprechungen ausgesagt. Die umlaufenden Gerüchte bieten zunächst keinerlei Unterlage für ein Urteil. Sie können wahr sein, aber dann können sie es nur durch einen Zufall sein, und dann wird nur auf gerätem worden sein. Die Behauptung, daß die polnische Frage im wesentlichen im Sinne der österreichischen Vorschläge entschieden worden sei, braucht also niemand zu kümmern, sie dünkt uns einleuchtend vorzeitig, und doch wird man auch diese Möglichkeit im Auge behalten müssen. Was heißt im übrigen „österreichische Vorschläge“? In Budapest denkt man über die weckmögliche Lösung des polnischen Problems beträchtlich anders als in Wien, und von einer Verständigung zwischen den beiden Reichshälften über die Zukunft Polens hat man einstweilen noch nichts gehört. Weiter wäre zu bedenken, daß eine Ordnung der polnischen Frage im Sinne der österreichischen Wünsche immer nur einen Teil der größeren und schließlich entscheidenden Frage bedeuten würde, wie das Verhältnis zwischen den Mittelmächten gerade dann, wenn Polen an das Donauraum angeschlossen würde, erbracht auszubauen, vertrauensmäßig zu erweitern, mit Bürgschaften zu sichern wäre: die uns für die Ausdehnung der österreichischen Grenze bis nach Thorn unentbehrlich sein würden. Sicht man die Frage von dieser Seite her an, so bekommt man nicht den Eindruck, daß die Dinge schon soweit gediehen sein könnten, um die Behauptung zu rechtfertigen, daß es in Bezug auf Polen nunmehr nach den österreichischen Vorschlägen gehen soll oder kann. Da sich der Kronrat auch mit der Zukunft der baltischen Gebiete beschäftigt hat, so wird man wohl bald hierher herüber und noch mehr unternene Vorschläge und Vorschläge hören, was mit Kurland und Livland wie mit Litauen zu geschehen haben soll. Wir möchten uns an diesem freilich nicht reinlosen Spiel nicht beteiligen, sondern wollen nur die beiden Möglichkeiten erwähnen, die sich unserer Politik hier darbieten. Wir können um es ohne Umwidmung zu lösen uns viel Land im Osten anschauen, und wir würden dabei einen oft in hoffenden Widerstand Englands antreffen, dessen geschickte Staatskunst es seit einiger Zeit schon sichtbar darauf anlegt, was auf den Osten im Westen den britischen Anführer bis zum letzten Entschlossenkommen sollen. Der Ort des geistlichen Widerstandes ist jedenfalls der Osten und die Verleumdung, die hierin liegt, ist wohl wahr oder könnte es werden. Auf der anderen Seite erhebt sich die Frage, was uns für die Zukunft größeren Gewinn, größere Sicherheit des Reichens und des wirtschaftlichen Gedrängens verpricht, ob eine Grenzverweiterung oder ein verbessertes Verhältnis zu Rußland. Vom Grafen Serling möchte man noch seinen bisherigen Kundgebungen über Osten und Frieden entnehmen, daß er einen verhältnismäßig leicht zu erlangenden Vorteil davon absehen würde, ob er den Gewinn nicht durch spätere bleibende Nachteile ausgleichen müßte,

aber genau weiß niemand, welche grundlegende Entscheidung jetzt vielleicht schon getroffen worden ist oder sich jedenfalls vorbereitet. Allzulange aber wird die Ungewißheit doch wohl nicht dauern.

L. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der Berliner Parteipresse herrscht seitens Einmütigkeit hinsichtlich der nach den Informationen einiger Blätter im Kronrat beschlossenen Lösung der polnischen Frage. Es gibt kein Blatt, das sie verteidigt oder sie auch nur annehmbar findet. Wir sagten gestern schon, daß der Reichstag sich kaum eincor mit einer so wichtigen Frage übergeben lasse. Heute weißt der „D. L. A.“: Gegen die angelegte Lösung der polnischen Frage machen sich auf der Linken des Reichstags, insbesondere in der sozialdemokratischen Partei, sehr starke Bedenken geltend. Daß die Sozialdemokraten in dieser Frage Opposition leisten würden, läßt der heutige „Vorwärts“ erkennen, der groß über das Blatt die Aufschrift trägt: „Annektionistische Pläne.“ Es ist zu hoffen, daß unsere gestrige Information, die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen, sich bestätigt. Auch die „Post. Ztg.“ glaubt noch nicht an eine endgültige Entscheidung. Sie sagt: Die Meldung einzelner Blätter über ein abschließendes Ergebnis der Berliner Verhandlungen, wonach Kaiser Karl König von Polen und gleichzeitig Kaiser Wilhelm zum Herzog von Kurland und Litauen proklamiert werden solle, werden uns ausdrücklich als unrichtig bezeichnet. Tatsache scheint zu sein, daß die Besprechungen über diese Punkte, und zwar hauptsächlich über die polnische Frage, ohne ein endgültiges Ergebnis geschlossen worden ist.

## Noch keine endgültige Entscheidung.

L. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß die gestrige Meldung der „Tägl. Rundsch.“, die polnischen, litauischen und baltischen Probleme, insbesondere auch die dynastischen, hätten im Verlauf des Kronrats eine endgültige Lösung gefunden, nicht den Tatsachen entspricht. Wir hatten bereits unsere Zweifel geäußert. Wichtig ist nur, daß bei den Verhandlungen mit dem Grafen Czernin die Ostfrage den hauptsächlichsten Gesprächspunkt bildete, und daß sie auch weiter den Gegenstand der Verhandlungen zwischen Berlin und Wien sein werden. Bevor sie irgendwas sind, sollen Parlament und Presse zeitig Mitteilungen erhalten. Wenn wir richtig orientiert sind, haben die Bedenken, die beim Reichskanzler Grafen Serling und dem Staatssekretär v. Rühlmann bestanden, schon jetzt in Verbindung mit der polnischen Regimentsführung auch die der Königswahl vorzunehmen, und zugleich mit der Verleihung des Königtums an Kaiser Karl die Verleihung eines Herzog- und Fürstentums an Kaiser Wilhelm zu proklamieren, einen Aufschub bewirkt, was nur zu begrüßen ist.

## Die rastlose Verfolgung der Italiener.

W. T. B. Wien, 8. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 8. November, mittags:

## Italienische Front.

Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Erzherzog Eugen sind gestern in rastloser Verfolgung an die Livorno vorgedrungen. Der Feind setzte dem Überschreiten des Flusses überall heftigsten Widerstand entgegen, wurde jedoch an mehreren Stellen von den österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen geworfen und zum weiteren Rückzug gezwungen.

Auch im Gebirge leisteten die Italiener an zahlreichen Punkten zähe Gegenwehr. Nördlich von Tolmezzo hinter unserer Front vermochte sich, gestützt auf die Werke von Sincione, eine tapfere italienische Gruppe unter dem Kommandanten der 36. Division mehrere Tage hindurch gegen die umfassen den Angriffe unserer Gebirgstruppen und deutscher Jäger zu behaupten. Erst vorgestern abend fielen die italienischen Geschütze ihr Feuer ein. Gestern strengte der völlig abgeschnittene Feind die Werke. Seine Versuche, sich durchzuschlagen, scheiterten. Nach ehrenvollem Kampfe stredte der Gegner, einige tausend Mann stark, die Waffen. Auch in den Randgebirgen des Cadore und im Primbr kam es zu heftigen Zusammenstößen. Unsere Truppen benutzten sich wichtiger Punkte. An Gesangenen und Beute sind gestern in die Hand der Verbündeten gefallen: 1 General, ein Divisionsstab, 2 Obersten, 170 Offiziere, 17 000 Mann, 80 Geschütze und 6 Flugzeuge. Die Gesamtzahl an Gefangenen ist auf 250 000 Mann, die der erbeuteten Geschütze auf 2300 angewachsen.

## Bestlicher Kriegesplan und Albanien.

Unerschüttert. Der Chef des Generalstabes.

## Ausdrückungen aus Anlaß der Siege in Italien.

W. T. B. Wien, 7. Nov. Anlässlich der jüngsten Siege in Italien verließ Kaiser Karl u. a. dem Feldmarschall Erzherzog Eugen und dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg die Befehle zum Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegesdekoration, dem General der Infanterie v. Below das Großkreuz des Verdienstordens mit der Kriegesdekoration, dem Generalleutnant Kraft v. Delmensingen das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegesdekoration.

W. T. B. Wien, 8. Nov. (Drahtbericht.) Der Kaiser verließ dem General der Infanterie Ludendorff das Großkreuz des Leopoldordens mit Kriegserheben.

Gefährliche Sachstellungen für die Italiener.

(Von unserer Berliner Abteilung)

L. Berlin, 8. Nov. (Sig. Drahtbericht. ab.) Der amtliche Tagesbericht gab heute wieder hocherfreuliche Zahlen: 250000 Gefangene. Das bedeutet für die geschlagene 2. und 3. Armee Cadornas, wenn man dazu die blutigen Verluste auch nur gering veranschlagt, eine Einbuße von 60 Prozent. Die flüchtenden Überbleibsel sind stark demoralisiert, ihre Verbände zum Chaos geworden. 2300 Geschütze bedeuten für die beiden Armeen die Wegnahme von 53 Prozent ihrer gesamten Artillerie, wobei natürlich der Prozentsatz an schwerer Artillerie sich wesentlich höher stellt. Das erbeutete Material an Fahrzeugen, Ausrüstung usw. aber läßt sich nicht annähernd überschätzen. Für eine Monzoeffensive waren ungeheure Mengen von Munition herangeschafft worden, die vollständig in unsere Hände fielen. Die Kampfkraft des italienischen Heeres ist zweifellos durch die Katastrophe, die es erlitt, auf die Hälfte verringert worden. Der Mannschaftsverlust läßt sich nur schwer, der des Materials überhaupt nicht ersehen. Die strategische Lage stellt sich heute außerordentlich günstig dar. In der venetianischen Ebene sind die bereits an mehreren Stellen überfluteten Flüsse Livenza und Piave sind genau, wie in den ersten Novembertagen zwischen dem Monzo und dem Tagliamento zwei Keilstellungen von den Deutschen nahe der Küste vorgetrieben worden, die, wenn nicht alles klappt, zu einer fast ähnlichen Abschnürung führen müssen. Ganz ähnliche und noch gefährlichere Sachstellungen sind im Gebirge entstanden und entwickeln sich verheerungsvoll. Von Venedig stehen die österreichischen Truppen nur glatt 50 Kilometer entfernt und die am Livenza bei Sacile vorstehenden Deutschen stehen von den aus den Bergen östlich des Lugana-Tales bei San Mor vorstehenden Österreichern in der Luftlinie ebenfalls noch 50 Kilometer entfernt.

Ein Rückblick auf diese, alle Erwartungen übertreffende Kampfwendigkeit zeigt, daß der Cornino-Kinzano-Abschnitt des mittleren Taalimento, wo sich stärkere italienische Dedungsgruppen gestellt hatten, mit allgewohnter Wucht überannt worden war, wonach die deutschen Reimenter des Generals von Below sich wieder keilförmig vorstoben, genau wie sie es bei Cividale und Codrovo getan hatten. Diesmal verschärfte sich das Sineindringen in die feindliche Rückbewegung noch dadurch, daß an der Spitze unsere Kavallerie mit Schneid einhieb und im Cellina-Abschnitt den Widerstand überwand. Dann erweiterte sich der Keil seitwärts. Die österreichischen Truppen hatten im selben Momente ihre Keilstellung am 6. November bis San Martino und über den Livenza hinüber nach Coroe di Mosta und Rocca Fossa in der Richtung auf Cessalto vorgeschoben. Das zwischen beiden Keilen liegende Gebiet ist für den Feind verloren und steht seiner Räumung entgegen. Der Italiener hat zu spät begonnen, seine Dolomitenfront abzuhauen. Die dort in südwestlicher Richtung zurückgehenden Truppen Cadornas haben einen Weg von 70 bis 90 Kilometer zurückzulegen. Von den 80- bis 100000 Mann, die in ihrer Masse auf der Flucht vor der Einkreisung sind, sind schon beträchtliche Teile zur Übergabe gezwungen worden. Feldmarschall Conrad von Höbendorff hat am 5. November seine Fahne auf die Gipfel des Col di Lana und des Monte Bianco gehißt und auf dem rechten Berfolgungsweg über San Martino hinaus bedeutende Fortschritte gemacht. Bei Tolmezza wird noch Widerstand geleistet. Besonders bedenklich ist die Lage der Italiener auf dem bereits völlig unkreisigen Gebirgsflank des Monte Simone. Die deutsche und

österreichische Linie zieht sich dort um diese feindliche Höhenstellung herum. Im Westen trieben wir von unserer Livenza-Stellung eine Abzweigung in direkter nördlicher Richtung vor, die heute bereits das Sicilia-Tal erreichte und dort nahe dem Monte Trentissimo, die Abschnürung vollendet. Weiter nördlich verläuft die Linie durch die Alpen jetzt über Fornio-Cella nach Kurbuz. Auch in dem Abschnitt, der nach den venetianischen Alpen hinläuft, sind Teile vorgetrieben worden; so am 5. November bis Martino, am 6. November am San Mor, woraus sich eine böse Bedrohung für das weidende feindliche Gebirgsheer ergibt. Auf dem Monte Simone hat man Sprengungen angelegt. Seit vorerstem Abend hat der Feind dort das Feuer eingestellt. Ein einziges unserer Armeekorps nahm bereits von den Verteidigern 3000 Mann, darunter einen Divisionsgeneral mit Stab und 20 Geschützen weg. So nimmt das Schicksal weiter seinen Verlauf, unabänderlich im Offen des Piave-Flusses, der als große neue Entente-Verteidigungsstelle gelten sollte, dies aber nach den bisherigen Verläufen der Schlachten kaum lange bleiben wird.

Der deutsche Abendbericht.

W. T. B. Berlin, 8. Nov., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern verstärkte Artillerietätigkeit bei Diksmuiden und Passchendaele.

In Italien vorwärtsschreitende Kämpfe im Gebirge und in der Ebene.

Zu den Vorgängen an der türkischen Gazafont.

Während in der oberitalienischen Tiefebene die Würfel fallen, stehende italienische Heeresmassen, nach russischem Vorbild stehende Bänder hinter sich lassend, dem Piave zufließen, schneit der Kampfslärm auf fernem Orientkriegsschauplatz an der Sinaifront von Tag zu Tag an.

Aus Vespertrompeten, gesteigerter Luftzerhörung, Auftritten englischer Kriegsschiffe an der Palästinafront, hatte man schon vor einigen Tagen den Eindruck, daß sich dort etwas vorbereitet; dies ist eingetreten. Die türkische Führung hatte zur Beobachtung der Vorgänge beim Feind nach dem etwa 20 Kilometer vor ihrer Hauptstellung gelegenen Berseba schwächere Kräfte vorgeschickt, die gleichzeitig mit ihrer Erkundungsaufgabe den feindlichen Aufmarsch störten und beträchtliche Teile der Engländer zwangen, erst gegen sie angreifswiese vorzugehen.

So setzten die Engländer am 30. Oktober eine Kavallerie- und eine Infanterie-Division gegen die Vorstellungen von Berseba an; frontal war wenig zu wagen, also mußte in weitestgehender Umfassung — die Kavallerie auf dem rechten Flügel — ein Nachtmarsch um den linken türkischen Flügel angetreten werden. Diese Bewegung wurde aber rechtzeitig erkannt, die türkischen Truppen zogen sich auf die Hauptstellung zurück; lediglich Nachhustkämpfe in Berseba selbst in der sich die kleine Zahl türkischer Nachhuttruppen hervortragend schlug, brachten den Engländern eine Anzahl Gefangener und einige, wahrscheinlich alte, Geschütze ein.

Der Marsch der Vorstellung bei Berseba, hinzugehalten, den Aufmarsch zu verzögern, Einbild in die feindlichen Kräfte zu gewinnen, ist damit völlig erreicht worden.

Das sieht man auch daraus, daß erst 48 Stunden später der erste starke englische Angriff gegen die Hauptstellung vorwärts Gaza erfolgte; daß diese Angriffe ebenso ernsthaft sind, wie auf den uns näher liegenden Kriegsschauplätzen, geht schon aus der vom türkischen Bericht gemeldeten Verwendung von Tanks hervor, die aber im Wüstenfeld das gleiche unruhliche Schicksal erlitten, wie ihre europäischen Genossen; sie wurden zusammengeschossen. Auch von Giftgasen machten die Engländer Gebrauch. Der Kampf endete am 2. November zugunsten der wideren türkischen Verteidiger, die sich mit allbewährter Fähigkeit schlugen und dem Feind eine ganze Anzahl Gefangener abnahmen; lediglich ein unwesentlicher Stützpunktabschnitt ging verloren.

So ist die Lage nach bisherigen Nachrichten. Wir müssen mit einer Fortsetzung und Steigerung der feindlichen Angriffe dort aber um so mehr rechnen, als die Engländer eine recht erhebliche Anzahl Divisionen dorthin gebracht

haben; es wird zu schweren Kämpfen kommen, an denen sich auch Teile der englischen Flotte an der Palästinafront, etwa in Höhe von Asfalon, beteiligen dürften. Sogar der Versuch einer Landung in dieser Gegend erscheint nicht ausgeschlossen. Alles in allem: während das Augenmerk der Welt nach Italien gerichtet ist, sieht die türkische Sinaifront schweren Kämpfen entgegen.

W. T. B. Konstantinopel, 7. Nov. Amtlicher Tagesbericht: Sinaifront: Im Gazafeld und an der Küste brachen wiederholte Angriffe des Gegners unter blutigen Verlusten zusammen. Zwei englische Infanterie- und zwei Kavalleriedivisionen, welche an unserem linken Flügel vormarschierten, trafen auf unseren Gegenangriff und wurden aufgehalten. An der übrigen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

Br. Rotterdam, 8. Nov. (ab.) Einem Londoner Heeresbericht zufolge wurde die Stadt Gaza gestern vormittag durch die englischen Truppen genommen.

Die U-Boots-Leistungen der vergangenen Woche.

Der Admiralstab gab in der Zeit vom 28. Oktober bis 3. November bekannt, daß von unseren Unterseebooten im Atlantischen Ozean und nördlichen Sperrgebiet neuerdings versenkt wurden 81 000 Bruttoregistertonnen und außerdem 12 Dampfer, 11 Segler sowie einige kleinere Fahrzeuge, deren Namen nicht sämtlich einwandfrei festgestellt werden konnten. Mit den Schiffen wurden Kohlen, Lebensmittel, Munition, Lokomotiven und andere für die Kriegsführung wichtige Ladungen in die Tiefe geschickt. Eine besonders erfolgreiche Unternehmung hat Kapitänleutnant Ernst Haschagen beendet, der hierbei im Atlantik und Armeekanal rund 32 000 Br.-R.-T. feindlichen Handelschiffsraums vernichtete. Leider hat die Marine auch einen heißen Verlust zu beklagen. Einer ihrer besten Unterseebootkommandanten, Kapitänleutnant Schneider, wurde bei schwerem Wetter von einer Sturzsee über Bord geweht und konnte von seiner Mannschaft nicht mehr lebend geborgen werden. Er wurde auf See bestattet. Außer dem englischen Dampfschiff „Formidable“ hat Kapitänleutnant Schneider 131 000 Br.-R.-T. Handelschiffsraum versenkt.

Gesunken.

W. T. B. Rotterdam, 7. Nov. „Raubstube“ meldet: Der spanische Segler „Aguila Roja“ und der amerikanische Segler „Cullinan Davis“ (675 Br.-R.-T.) sind gesunken. Der Segler „Noche Verde“ ist gestrandet und wrook. Der englische Segler „A. Silver“ und der englische Dampframmer „Golden Gleam“ sind gesunken.

Die deutschen U-Bootsneubauten.

W. T. B. London, 7. Nov. Die „Central News“ meldet: Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, daß die Zahl der deutschen Unterseeboote seit einigen Tagen größer geworden sei als je. Bisher sei die Zahl der zerstörten Unterseeboote den Neubauten ungefähr gleichgekommen, aber seit Ende August habe Deutschland den Bau bedeutend vergrößert.

Das Wolffsche Bureau bemerkt dazu: Wie der Staatssekretär der Reichsmarineamt im Reichstag ausgeführt hat, steht den geringen monatlichen Verlusten an Unterseebooten eine weit größere Zahl von Neubauten gegenüber.

England.

Oberst House in England.

W. T. B. London, 6. Nov. (Drahtbericht.) Am Mittwoch kam die amerikanische Kommission in London an. An ihrer Spitze steht Oberst House, der den Titel eines außerordentlichen Votschafters hat.

Kriegstaumel der englischen Wahlweiber.

W. T. B. London, 7. Nov. (Neuter.) Die Vereinigung von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts „Political Women's Party“ umgestaltet. In der Gründungsversammlung sagte die Vorsitzende Fraulein Christabel Pankhurst, auf dem Parteiprogramm stehe: „Krieg bis zum Sieg.“ Die Frauen seien gegen jedes Kompromiß mit dem Feind und träten unbedingte für die Rückgabe des Hoch-Lothringens und die Aufrückung Österreich-Ungarns ein.

Petty zog Elsi gerade an. Sie machte das mit möglichsten ivenia Geräusch und einem steten, sanften Lächeln auf den Lippen. Petty war jung, blond und freundlich, sie verstand gut mit Kindern umzugehen und Elsi hing an ihr.

„Wir erzählen uns Geschichten“, sagte sie und sah die gnädige Frau etwas verwundert an.

„Kommen Sie mit dem Kinde zu mir hinüber“, meinte die gepreßt.

Petty nahm die Kleider der Kleinen auf einen Arm und Elsi selbst auf den anderen. So gingen sie durch den Flur.

Als sie um die Ecke bogen, stiegen sie fast mit Herta zusammen. Sie war trotz der frühen Stunde schon in Hut und Mantel.

„Du willst ausgehen?“ fragte Hanna.

Herta Bunkhardt nickte kurz, murmelte etwas Unverständliches und schritt weiter. Das traf Hanna wie ein Schlag. Einen Augenblick lang preschte sie die Hand gegen die Stirn. Aber das dumpfe Erschreden wollte nicht weichen.

„Mama“, rief die Kleine von drinnen.

Da lief sie hinein, rief sie an sich und murmelte mit erstarrter Stimme: „Du mußt heute bei mir bleiben, Liebkind. Du darfst mich nicht allein lassen.“

Eben vor Mitternacht kam Herta zurück. Wie sie es stets zu tun pflegte, ging sie zuerst ins Schlafzimmer, um zu übersehen, ob auch nichts auf der Tafel fehle. Hanna hörte sie kommen und trat leise über die Schwelle. Herta rückte am Geschirr. Als sie die linke Hand um eine Blumenvase legte, sah Hanna, daß der Verlobungsring fehlte. (Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Ein treu Gedenden, Lieb Ginnern, Das ist die herrliche der Gaben, Die wir von Gott empfangen haben — Das ist der goldne Zauberring, Der arzteteken macht im Innern, Das uns nach außen unterring. Bodenstet.

88. Fortsetzung.) Fortsetzung verboten.

Srau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weigendorn-Dandek.

Der Diener kam zurück. Eine stumme Warnung lag in seinem Gesicht. Da stieg sie hastig die Treppe zu ihrem Schlafzimmer empor. Dort zog sie sich im Dunkeln aus.

Eine unklare Furcht war in ihr. Mit eiskalten Gliedern lag sie unter der schweren Federdecke und lauschte. Nach einer Zeit, die ihr endlos schien, läutete unten die Glocke. Kurz darauf kamen ihres Mannes elastische Schritte den Flur entlang. Die Tür öffnete sich leise und fiel ins Schloß. Als er eine der großen Kerzen entzündete, schloß sie die Augen. Trotzdem fühlte sie, daß er zu ihr hinüber sah. Dann kam er lautlos über den Teppich und blieb neben ihrem Bette stehen.

Er schien zu überlegen, ob er sie wecken sollte. Schließlich beugte er sich nieder, küßte sie zärtlich auf den Mund und ging zum Waschtisch zurück. Sie hörte wie er sich entkleidete. Endlich blühte er das Licht. Nach wenigen Minuten schlief er schon. Sie hätte ihn zu gern noch einmal angesehen, aber sie wagte nicht, die Augen zu öffnen.

„Morgen“, dachte sie.

Das war ungefähr das Letzte.

Am folgenden Morgen weckte er sie. Schlafstunnen achtete sie sich auf. Da stand er fertig zum Fortgehen neben ihr und gab ihr die Hand.

„Ich wollte dich doch erst noch sehen“, meinte er.

„Das ist lieb“, erwiderte sie und schämte sich, noch nicht auf zu sein.

Er setzte sich halb auf die Erde des Nachttisches und ließ sich spielend ihre Halskette durch die Finger gleiten die sie gestern, statt ins Schmuckkästchen, daneben gelegt

„Wie war's denn?“ fragte sie.

„Sehr nett. Die Dame des Hauses bedauerte, daß ich dich nicht mitgebracht hatte. Ich stand davon ob, weil eigentlich nur Herren geladen waren. Vielleicht das nächste Mal.“

„Ach ja“, sagte sie und drückte seine Hand gegen ihre Wange.

„Dann nehmen wir auch Herta mit“, schlug er vor.

„Wir können es ja auch lassen“, antwortete sie langsam.

„Wie du willst.“ Ein kurzer, befremdeter Blick traf sie. Die Kette klirrte leise auf die Marmorplatte und sein „Guten Morgen“ klang kurz und kühl.

Sie lag ein paar Minuten regungslos und horchte auf seinen verklingenden Schritt. Dann stand sie auf und kleidete sich an. Während sie sich das Haar in zwei dicke braune Zöpfe flocht, ließ sie sich das Gesehene noch einmal durch den Kopf gehen. Jetzt, bei Tageslicht besehen, erschien ihr alles ganz anders wie in der vergangenen Nacht. Die Furcht war fort, aber der Gedanke, ihren lieben, fröhlichen Freund verloren zu haben, drückte sie desto schwerer. Wirklich, er war das gewesen, was sie in ihrer Ehe sorglos und heiter hatte nennen können. Das würde nicht wieder kommen, das war nun für immer unwiederbringlich aus. Und wenn er des entscheidende Wort mit Herta abbrochen, dann konnte er wohl auch nicht mehr ins Haus kommen. In einer Weise war es ja gut so. Bewiß blieb auch Herta nicht hier. Herrgott, es würde ein richtiger Standoff werden. Und wenn jemand erführe, daß eigentlich Frau Johanna Bunkhardt die Ursache all dieser Wirrnisse war? — Mit oder ohne Schuld. — das galt hier gleich.

„Sie würden mich steinigen“, sagte sie sich schauernd. „Weber, guter Gott, nur nicht wieder versagen, wie in der Nacht. Es konnte. — es mußte ja — da stand sie wieder, die Angst. Grau und drohend. — Wenn man nur nicht so allein gewesen wäre. Wie sie war, lief sie ins Kinderzimmer.“



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

Anfängerin, für gr. Büro sofort gesucht. Offert mit Gehaltsansprüchen unter N. 385 an den Tagbl. B.

Sie größerer Büro

wird jung. Mädchen, auch Anfängerin, mit guter Schulführung, sofort gesucht. Ausführl. Off. mit Geh. Ang. u. G. 386 Tagbl. B.

Gränleim

mit besserer Schulbildung. Anfängerinnen wünsch. Angebote unter Vorlage von Zeugnissen u. N. 476 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Gränleim

für leichte Büroarb. gef. Off. mit Gehaltsanspr. u. Schwalbstr. 8, 3. l. Nicht. Verkäuferinnen u. N. 477 an den Tagbl. Verlag.

Einf. Köchin, sof. gef. Selenenstr. 7, Galthaus.

Jüngere Herrsch.-Köchin

welche selbständ. gut loht, zum 15. Nov. gesucht. Vorsprache 9-11 vorm. u. 5-6 Uhr nachm. Schöne Aussicht 37.

Köchin

Gefucht für auswärtig mit guten Zeugniss. Off. u. N. 475 an d. Tagbl. B.

Ein tücht. Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 37. Abreises Hausmädchen, das fernverreisen kann, gef. Pension Jung. Al. Burgstraße 2.

Hausmädchen

für sofort oder 1b. Novbr. gesucht. Schmidt, Thüringer Hof, Schönbader Str. 14.

Zimmermädchen u. Hausmädchen gef. Villa Carmen, Abeggstraße 2. Alleinm., w. bira. loht, gegen guten Lohn gesucht. Bismarckstr. 11, 3. Et. l.

Alleinmädchen gesucht bei gutem Lohn. Schmalbacher Straße 63, 1. Einfaches Mädchen vom Lande zu allein-siedend. Fräulein gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl. Verlag.

Küchenmädchen gesucht Lohn 30 Mk. Hotel Reichspost, Rikolastraße 16-18. Ordentl. Mädchen, welches bürgerlich lohten kann, nach Mainz gesucht. Monatsfr. wird geboten. Oberer Lohn. Vorzugstell. Lammstraße 9, 1. Hier.

Alleinmädchen, w. bürgerl. lohten kann, bei gut. Lohn gef. gesucht. Reussstr. 24, 2. Zuverläss. Mädchen, w. selbständig lohten l., gegen guten Lohn baldigst gesucht. Beethovenstraße 10.

Alleinmädchen gesucht für H. Haushalt. Vorzug für 10-12, 3-5. Rüdeshheimer Straße 12, Port. Tücht. Alleinmädch. w. gutbürgerl. lohten l., gegen hohen Lohn gesucht. Elbergr. Friedrichstr. 14. Mädchen sofort gesucht. Selenenstr. 7, Galthaus.

Suche ein braves taub. Mädchen für Küchen- u. Hausarb. Monatsfr. vorhanden. Fr. J. Gerkenhauer Wwe. Stadt. Salachthof-Str. 11. Alleinmädch. f. H. Haushalt bis zum 20. Nov. R. G. Barth, Bellisstr. 11.

Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn gef. Zur Fugershöhe, Goldgasse 21. Mädchen gesucht. Teil-Lagerstr. Saalburg, Saalstraße 30.

Bess. Alleinmädchen für H. Haushalt geg. hohen Lohn zum 1. Dez. gefucht. Plumenstraße 7, 1. Fleisch. Alleinmädchen gesucht Friedrichstr. 53, 1.

Ord. fleiß. Dienstmädch., welches alle Hausarbeit u. etwas Kochen versteht, zu einzelner Dame bei gutem Lohn u. Behandlung sof. od. 15. Nov. gefucht. Vorzugstell. norm. 10 bis 12 u. nachmittags von 3-6 Uhr. Lessingstraße 14, Part.

für kleine Familie gesucht. Orientstraße 60, 1. Gef. bess. Alleinmädchen f. Küche u. Haus. Vorzug. nachm. Kappellenstr. 31, 1. Alleinmädch., brav, fleiß., m. gut. Zeugn., w. gut-bürg. loht u. alle Hausarb. verrichtet, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1.

Kell. Dienstmädchen, welches lohten kann, auf 1. Dezember gesucht bei gutem Lohn. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag.

Zuverläss. Mädchen, welches lohten kann und Hausarbeit mit verrichtet, gegen hohen Lohn für herrschaftl. Haushalt gesucht. Gustav-Freitagstraße 18.

Ein tücht. Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 37. Abreises Hausmädchen, das fernverreisen kann, gef. Pension Jung. Al. Burgstraße 2.

Alleinmädchen, w. bürgerl. lohten kann, bei gut. Lohn gef. gesucht. Reussstr. 24, 2. Zuverläss. Mädchen, w. selbständig lohten l., gegen guten Lohn baldigst gesucht. Beethovenstraße 10.

Alleinmädchen gesucht für H. Haushalt. Vorzug für 10-12, 3-5. Rüdeshheimer Straße 12, Port. Tücht. Alleinmädch. w. gutbürgerl. lohten l., gegen hohen Lohn gesucht. Elbergr. Friedrichstr. 14. Mädchen sofort gesucht. Selenenstr. 7, Galthaus.

Suche ein braves taub. Mädchen für Küchen- u. Hausarb. Monatsfr. vorhanden. Fr. J. Gerkenhauer Wwe. Stadt. Salachthof-Str. 11. Alleinmädch. f. H. Haushalt bis zum 20. Nov. R. G. Barth, Bellisstr. 11.

Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn gef. Zur Fugershöhe, Goldgasse 21. Mädchen gesucht. Teil-Lagerstr. Saalburg, Saalstraße 30.

Bess. Alleinmädchen für H. Haushalt geg. hohen Lohn zum 1. Dez. gefucht. Plumenstraße 7, 1. Fleisch. Alleinmädchen gesucht Friedrichstr. 53, 1.

Ord. fleiß. Dienstmädch., welches alle Hausarbeit u. etwas Kochen versteht, zu einzelner Dame bei gutem Lohn u. Behandlung sof. od. 15. Nov. gefucht. Vorzugstell. norm. 10 bis 12 u. nachmittags von 3-6 Uhr. Lessingstraße 14, Part.

für kleine Familie gesucht. Orientstraße 60, 1. Gef. bess. Alleinmädchen f. Küche u. Haus. Vorzug. nachm. Kappellenstr. 31, 1. Alleinmädch., brav, fleiß., m. gut. Zeugn., w. gut-bürg. loht u. alle Hausarb. verrichtet, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1.

Anst. alleinl. Mädchen od. Frau f. 3 Std. Hausarb. ges. Jun. u. 15 J. m. gel. Gethierstr. 16, 2. Jünger. Frau od. Mädch. für 2 bis 3 Stunden vor-mittags gesucht. Farnusstraße 54, Part.

Saubere fleißige Frau täglich 1 1/2-2 Std. gef. Gulowstraße 8, 2. Gefucht zum 15. Nov. von zwei Damen ein ord. fleiß. Mädchen, od. jung. Frau, die über Mittag bl. kann. Arabstraße 7, 2.

Braves jg. Mädchen vor-mittags von 9-12 zu Kindern gesucht. Näheres Orientstr. 15, 5. Belg. Schenk. jg. Mädchen f. leichte Hausarb. morg. u. nachm. 1-2 Stunden gefucht. v. G. Kleine Schwalb. Str. 10, 5. 1. Mädchen 2 Std. vorm. gefucht. Seerodenstr. 18, 2.

Stundenfrau für Hausarbeit 3 Std. vorm. gef. Kirchg. 43, 1. Jünger. taub. Monatsfr. 2-3mal wöchentl. mittags 1 1/2-2 St. gef. Baumacher u. Co., Langgasse. Ord. Monatsfr. v. 2-3, 12 Mk. Vaterlocher. 1, 3 r. Saub. grändl. Monatsfr. tagl. v. 8-8 abds. sof. gef. Alce. Gärtnerg. 13, Lob.

Monatsfrau, aut empfinden, morgens 2-3 Stunden gefucht. Vorzugstell. 3-11 vorm. Schöne Aussicht 37. Monatsfrau 2 St. vorm. gef. Schillerstr. 14, 3. Monatsfrau gefucht für 1-2 Std. tagl. oder 3mal die Woche. Luxemburgplatz 2, 1 links.

Monatsfrau od. Mädchen für 2-3 Stunden gefucht. Scheffelstraße 5, 1 r. Jünger. Monatsfrau 2 bis 3mal wöchentl. vor-mittags 2 Stunden gefucht. Kleiner Haushalt. Weißstraße 23, 2.

Monatsfrau od. Mädchen 2 Std. vorm. gef. Rhein-aueer Straße 17, 3 r. Monatsfrau gefucht Bismarckstr. 42, 3 r. Monatsfrau 2 od. 3mal wöchl. 1 St. (50 Pf.) gef. Nachmitr. 38, 2 r. 3-7.

Substrau für sofort gefucht. Hofstr. Verthelb. Knob. Wilhelmstraße 8. Ordentliche Buchrau, 3mal wöchentl. vorm. für 2. Loden gef. J. Stamm, Wiesbaden, Große Burgstraße 7.

Tüchtige zuverlässige Buchrau, sucht für einige Tage zum Fahren. Schönenstraße 12. Junges Kaufmädchen nei. Damenhand. Diehl. Perabau. Webers. 28, 2. Schulmädchen tägl. 1 St. gef. Doh. Str. 86, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Dreher

für sofort oder spät. gef. Ernst Gley, Aufzugs-Fabrik, Schmalbacher Straße 43.

Zimmerleute, Gatterfänger, Malerinnenarbeiter gesucht. Gabriel H. Gerker, 3. Aug. F. 42.

Hausdiener oder Hausdienerin sucht Adele Köstl, Kranzstr. 1. Saub. jg. Hausbursche sofort gefucht. Führer, Gr. Burgstr. 10. T. Arbeiterleids. gefucht. Dohheimer. 21, 3.

Zuverläss. ältere Leute oder Frauen für Nachtdienst gefucht. Schmalbacher Str. 2, 3 r. Zuverläss. unbestrafte Männer u. kräft. gesunde Frauen für Nachtdienst gefucht. Goulinstraße 1.

Jung. u. ältere Leute gegen hohen Lohn für sofort gef. Wöbel, Frankentstraße 24, Part.

Tüchtige Arbeiter oder Arbeiterin sucht G. Heinhardt, Göttenstr. 9. Kriegsinvaliden arm. Ausstragen v. Waren gefucht. Andrae, G. m. b. G., Dohheimer Straße 61. Zuverlässiger gewandter Mann od. Frau Sonntag von 3-10 gef. Rheinb. Theater, Taunusstraße 1.

Schulung zum Assst. von Büchern u. Zeitchriften gefucht. Buchhandlung Heinrich Staudt, Labuhofstraße 6. Kräft. Schulung gef. Kohl. Seerodenstraße 10. Schulung f. einige Std. sucht Alb. Dreisch, Gärtnergasse 5.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

Gränleim, 24 Jahre, als Pflegerin in Sanatorium tätig, mündig. ähnl. Stellung. Offerten unter N. 386 an den Tagbl. Verlag. Bessere Frau (Witwe) mit gut. Zeugn. f. St. als Wirtschaftlerin 3 alt. d. Mh. Wilmardt 16, 1 r.

3. Frau f. Monatsstelle f. mittags in Herrschaftl. Hof. Graber Str. 6, Dth. 3 r. 2. Frau f. W. u. F. für halbe Tage. Zimmermannstraße 5, Dth. 1.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen

Vielseitig erfahrener älterer militärfreier Kaufmann mit allen Kontorarb. vertraut, u. langjähr. Reisepraxis, sucht Vertrauensstellen, Buchhalter oder Reisevertretung. Off. u. L. 385 Tagbl. B.

Kontorist, 24 Jahre alt, militärfrei, sucht mögl. bald Stellung. Offerten unter N. 471 an den Tagbl. Verlag.

Stenograph u. Masch.-Schreiber 25 J., militärfrei, sucht v. Dauerstellung. Off. um. N. 212 an Tagbl. Anst.

Gewerbliches Personal Junger Mann, 22 J., sucht Stelle als Buchhalter o. Kontrollier. Offerten unter N. 484 an den Tagbl. Verlag. Suche Stelle in fruchtbar. Vertriebe als

Müller, Maschinist oder Heizer. Off. an Sch. aven, Frankfurt am Main, Kreutzstr. 44, 2. F 88

Bermietungen 1 Zimmer. Adelshofstr. 64, 5, 1 r. N. 1973. Adlerstr. 10 1 r. N. 1960. Adlerstr. 35 1 r. N. 1949. Adlerstr. 59 1 r. N. 1944. Bertramstr. 9 1 r. N. 1915. Ruh. R. f. R. Lab. B10152. Adlerstr. 28 1 r. N. 1925. Adlerstr. 3 1 r. N. 1925. Röh. Rth. R. r. B1759. Adlerstr. 7 1 r. N. 1925. Gassestr. 3, Dm. 1 r. N. Adlerstr. 10 1 r. u. Adlerstr. 7 auf um. Adlerstr. 7. Doh. Str. 57 Adlerstr. N. Eisenbogensgasse 6 1 r. N. G. W. Str. 9 1 r. N. R. D. R. Kimmel. 1745. Adlerstr. 19 1 r. N. 1925. Fr. Krugstr. 16 1 r. N. 1925. 1 r. N. 1925. 1304. Selenenstr. 22, 5. D. f. 1. N. Doh. G. G.

Adelshofstr. 64, 5, 1 r. N. 1973. Adlerstr. 10 1 r. N. 1960. Adlerstr. 35 1 r. N. 1949. Adlerstr. 59 1 r. N. 1944. Bertramstr. 9 1 r. N. 1915. Ruh. R. f. R. Lab. B10152. Adlerstr. 28 1 r. N. 1925. Adlerstr. 3 1 r. N. 1925. Röh. Rth. R. r. B1759. Adlerstr. 7 1 r. N. 1925. Gassestr. 3, Dm. 1 r. N. Adlerstr. 10 1 r. u. Adlerstr. 7 auf um. Adlerstr. 7. Doh. Str. 57 Adlerstr. N. Eisenbogensgasse 6 1 r. N. G. W. Str. 9 1 r. N. R. D. R. Kimmel. 1745. Adlerstr. 19 1 r. N. 1925. Fr. Krugstr. 16 1 r. N. 1925. 1 r. N. 1925. 1304. Selenenstr. 22, 5. D. f. 1. N. Doh. G. G.

Adelshofstr. 64, 5, 1 r. N. 1973. Adlerstr. 10 1 r. N. 1960. Adlerstr. 35 1 r. N. 1949. Adlerstr. 59 1 r. N. 1944. Bertramstr. 9 1 r. N. 1915. Ruh. R. f. R. Lab. B10152. Adlerstr. 28 1 r. N. 1925. Adlerstr. 3 1 r. N. 1925. Röh. Rth. R. r. B1759. Adlerstr. 7 1 r. N. 1925. Gassestr. 3, Dm. 1 r. N. Adlerstr. 10 1 r. u. Adlerstr. 7 auf um. Adlerstr. 7. Doh. Str. 57 Adlerstr. N. Eisenbogensgasse 6 1 r. N. G. W. Str. 9 1 r. N. R. D. R. Kimmel. 1745. Adlerstr. 19 1 r. N. 1925. Fr. Krugstr. 16 1 r. N. 1925. 1 r. N. 1925. 1304. Selenenstr. 22, 5. D. f. 1. N. Doh. G. G.

Adelshofstr. 64, 5, 1 r. N. 1973. Adlerstr. 10 1 r. N. 1960. Adlerstr. 35 1 r. N. 1949. Adlerstr. 59 1 r. N. 1944





Amfliche Anzeigen

Bekanntmachung. Tauben dürfen während der Saatzeit nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Herbstsaatzeit ist vom Feldgericht vom 20. Septbr. bis 1. Dezember ds. Jrs. bestimmt worden.

Zu widerhandl. werden nach den §§ 8 und 17 der Feldpolizei-Verordnung vom 20. Mai 1894 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bestraft.

Mit Rücksicht auf die großen Schäden, die von den Tauben zur Saatzeit angerichtet werden, muß eine genaue Beobachtung der Vorschriften verlangt werden.

Auf Militärbrieftauben der Mitglieder der hiesigen Brieftaubenzuchtvereine findet Berücksichtigung nur insoweit Anwendung, als dies das Reichsgesetz vom 28. Mai 1894, den Saub der Brieftauben betreffend, zuläßt.

Wiesbaden, 15. Sept. 1917. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung. Die Erbschunden der Amflichen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene sind bis auf Weiteres an folgenden Tagen: Montags, Mittwochs u. Samstags, vormittags von 10 bis 12 Uhr, und zwar in Zimmer 89, 2. Stod, Wilhelmstraße 24-26.

Amfliche Anzeigen Sonnenberg

Verkauf von Brennholz. Die Gemeinde Sonnenberg hat ca. 200 Fentner prima, dures Buchenholz abzugeben.

Die Ausgabezeit ist festgesetzt auf Freitag, 9. Nov., und Samstag, 10. Nov. 1917, vorm. von 8-10 Uhr, auf d. Lagerplatz der Gemeinde an der Endstation der Elektriz.

Das Holz wird nur auf Requisition abgegeben, welche an den obengenannten Tagen u. Stunden auf dem Bürgermeisterrat, Zimmer 8, beantragt werden.

Walhalla-Kaffee.

Heute Freitag, den 9. November 1917, abends 7 Uhr:

Grosser Ehren-Abend

zum 500. Konzert

unseres beliebten Kapellmeisters

Arno Tulpenstiel

unter Mitwirkung bedeutender Künstler.

Verstärktes Orchester (20 Künstler). Verstärktes Orchester (20 Künstler).

NB. Man sichere sich frühzeitig gute Plätze.

Bestellungen nimmt gern entgegen unter Fernruf 313.

Die Direktion.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr: Der grosse November-Spielplan.



4 Bolgaroffs 4 Bulgarische Tanzgruppe.

Preise der Plätze: Mk. 2.-, 1.20, 60 Pf., Plätze ohne Trinkzwang: Mk. 2.- und Mk. 1.-, Sonntags 2 Vorstellungen, Punkt 8 Uhr zu halben Preisen, 5 Uhr und 8 Uhr.

Lotte Forsting, Vortragsmeisterin.

Lieselottes Akrobatenkinder Max Waldon Imitator.

Lou & Carlo Miniatur-, Gesangs-, Tanz- und Verwandlungs-Duett. 3 Schwest. Lange Humorist. Drahtseil-Akt.

Bitt- anschnelden! Gutschein für eine Platzkarte im Walhalla-Theater gegen eine Vergütung von 50% an der Abendkasse umzutauschen. Gältig bis 1. Nov. wochent.

Palast-Hotel

Kranzplatz. Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr ab Teekonzert im Wintergarten.

Schöne Briefm.-Samml., nur Europa m. deutschen Kolon. und Argdm., ca. 3750 Stüd., Kataloge, ca. 4000 Mk., billig veräußlich. Engel, Adolfsstraße 7.



Junger Hansbursche (Habsfaher) gesucht. Rud. Bechtold & Co.

Das kleinste Opfer, das fürs Vaterland gefordert wird, ist Sparsamkeit im Papierverbrauch. Wer weigert dieses Opfer? :: :: ::

Besuchskarten. Eine reichhaltige Auswahl vornehmer Besuchskarten empfiehlt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei. Tagblatt-Haus, Langgasse 21.

Tages-Beranstaltungen

Ö.igl. Schauspiel. Freitag, 9. Novbr. 247. Vorstellung. 9. Vorstellg. Abonnem. C. Bradamante. Jblich. Komödie in fünf Akten von Ernst Legal.

Thalia-Theater. Modernes und größtes Lichtspielhaus. Kirchgasse 72. Tel. 6137. Der Reiseonkel. Lustspiel in 8 Akten. In der Hauptrolle Paul Heidemann.

Konzerte

Kurhaus-Veranstaltungen. Freitag, 9. November. Abonnements-Konzerte. Stadt-Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr: Leitung: H. Jrmr, Stadt-Kurkapellmeister.

Bereins-Nachrichten

Wiesb. Verein f. Sommerpflege armer Kinder. G. B. Ehrenr. Dienstags u. Freitags von 6 bis 7 Uhr im Kavalierehaus d. Schlosses, 1. St. Zimmer 8.

ODEON

Erstklassige Lichtspiele. Kirchgasse 18. Tel. 3031. Heute letzter Tag! Detektiv-Drama: Das treibende Floss STUART WEBBS.

Thalia-Theater. Modernes und größtes Lichtspielhaus. Kirchgasse 72. Tel. 6137. Der Reiseonkel. Lustspiel in 8 Akten. In der Hauptrolle Paul Heidemann.

K-T. Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele. Erst-Aufführung des neuesten Films der Nord-Siegerklasse. Stein unter Steinen.

Bergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden. Dohheimer Str. 19. Fernruf 810. Nur noch einige Tage: Cabero.

Palast-Cabaref. Hervorragendes neues Programm. 10 Künstler und Künstlerinnen, u. a.: Gastspiel des deutsch-poln. Tanzsterns Wanda Lewandowska.

Monopol-Lichtspiele. Wilhelmstr. 8. Vornehme Lichtspiele. Erst-Aufführung. Die Gespensterstunde. Mimisches Drama in einem Vorspiel und 4 Akten von URBAN GAD.

**Bekanntmachung.**

**Betr. Bildung von Handkarrenkolonnen.**

1. Aus allen bei der Musterung brauchbar vorhandenen Handkarren werden Handkarrenkolonnen gebildet zur Abfuhr von Lebensmitteln, Kohlen, Holz an Lagerplätze in der Stadt.

2. Die Anforderung erfolgt durch Veröffentlichung in den Zeitungen oder schriftlich durch das Ladeamt oder durch Fernsprecher auf Grund der Verordnung des stellvert. Generalkommandos des 18. Armeekorps vom 11. 9. 17, betr. Vermeidung von Transportstörungen. Der Anforderung muß bei Vermeidung der im § 8 angeordneten Gefängnis- bezw. Haft- oder Geldstrafe Folge geleistet werden.

3. Dazu werden die gemusterten Karren wie folgt eingeteilt:

- a) Handkarrenkolonne 1: Mäckerplatz,
- b) Handkarrenkolonne 2: Lehrtragenschule,
- c) Handkarrenkolonne 3: Luisenplatz,
- d) Handkarrenkolonne 4: Gutenbergplatz.

Zu diesen 4 Handkarrenkolonnen zählen alle auf den vorgenannten Plätzen gemusterten brauchbaren Karren.

Außerdem wird aus den freiwillig zur Verfügung gestellten Karren eine Reserve-Handkarrenkolonne gebildet und bezeichnet:

- e) Reserve-Handkarrenkolonne.

4. Die Handkarren, die mit Namen und Wohnung des Besitzers versehen sein müssen, sind pünktlich und im gebrauchsfähigen Zustande durch die Besitzer oder deren Stellvertreter an den Bestimmungsort zu bringen und dort an die bereitgestellten Förderkolonnen ordnungsmäßig gegen Empfangsschein abzuliefern. Die Besitzer usw. haben den Kontrollschein bei der Ablieferung vorzulegen. Bei pünktlicher Bestimmung wird ein Bringerlohn von 25 Pf. für die Karre vergütet. Die Vergütung wird monatlich bei der Abrechnung gegen Vorzeigung eines besonderen Scheines gezahlt.

5. Nach Erledigung der Arbeit werden die Handkarren an die Wohnung der Besitzer zurückgebracht. Die Zeit der Rückkehr wird den Besitzern auf dem Bestimmungsort ungefähr bekannt gegeben. Die Besitzer haben Sorge zu tragen, daß zu dieser Zeit die Karren ordnungsmäßig in Empfang genommen werden. Den Ueberbringern ist nach Ausfüllung der Rückgabekarte die erteilte Empfangsbcheinigung nach Abtrennung des für den Besitzer bestimmten Abschnittes zurückzugeben.

6. Für die Benutzung der durch das Ladeamt angeforderten Handkarren, die höchstens mit 2 Str. zu beladen sind, wird für einen halben Tag = 6 Stunden Arbeitszeit, M. 1.—, für einen ganzen Tag = 10 Stunden Arbeitszeit, M. 2.— gezahlt. Die Beträge können monatlich gegen Vorzeigung der Empfangsbcheinigungen erhoben werden. Reparaturkosten gehen zu Lasten des Eigentümers.

7. Jeder Handkarrenbesitzer, der einen Kontrollschein erhalten hat, ist verpflichtet, Veränderungen im Bestand oder in der Beschaffenheit der Karren dem Ladeamt sofort mitzuteilen.

8. Der Leiter der Förderkolonnen ist angewiesen, Säumnisse in der Bestimmung der Karren dem Ladeamt zu melden. Gegen die Säumnisse wird auf Grund des § 8 der oben erwähnten Generalkommando-Verordnung vorgegangen werden.

9. Besitzer, die ihren Handkarren freiwillig der Stadt bis auf weiteres zur Verfügung stellen, haben diese am 12. und 13. ds. Mts. von 8 bis 11 Uhr vormittags, an der Vorderstraße abzuliefern und erhalten gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Kontrollscheines eine Empfangsbcheinigung. Die Karren müssen Namen und Wohnung des Besitzers aufweisen und werden vom Ladeamt besonders kenntlich gemacht. Für jeden abgelieferten brauchbaren Handkarren wird bei Rückgabe durch die Stadt eine Vergütung gemäß Gebührentarif vom 29. 10. 17, § 4, gezahlt. Die Reparaturkosten für diese leihweise übernommenen Karren trägt die Stadt. F 582 Wiesbaden, den 6. November 1917. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Betrifft: Bildung von Förderkolonnen.**

1. Zur Hilfeleistung beim Be- und Entladen von Eisenbahnwagen, sowie zum Befördern von Handkarrenkolonnen werden Förderkolonnen aufgestellt.

2. Zur Verteilung auf diese Förderkolonnen haben sich alle 18jährigen männlichen Personen, einschließlich Schüler hiesiger Lehranstalten, und die zur Aufsicht bestimmten Lehrer am 10. ds. Mts. (Samstag), 8 Uhr vormittags, auf dem großen Kreuzplatz, Seite der Vorderstraße, zu stellen. Der Anordnung ist bei Vermeidung einer Strafe gemäß Verordnung des stellvert. Generalkommandos des 18. Armeekorps vom 11. 9. 17, betreffend Vermeidung von Transportstörungen, unbedingt Folge zu leisten.

3. Die Förderkolonnen werden entsprechend den Sammelplätzen für die Handkarrenkolonnen eingeteilt in:

- a) Förderkolonne 1: Mäckerplatz,
- b) Förderkolonne 2: Lehrtragenschule,
- c) Förderkolonne 3: Luisenplatz,
- d) Förderkolonne 4: Gutenbergplatz,
- e) Reserve-Förderkolonne.

4. Jede Kolonne wird einem vom Ladeamt bezeichneten Leiter unterstellt und in mehrere Trupps unter je einem Truppführer eingeteilt. In jedem Trupp gehören etwa 6 Karren und 18 bis 20 junge Leute.

5. Die Kolonnenleiter erhalten allgemeine und besondere Weisungen für die zu erledigenden Arbeiten jeweils direkt vom Ladeamt und haben darnach ihre Kolonnen- und Truppführer eingehend zu unterweisen. Sie üben die Kontrolle über die ihnen unterstellten Kolonnen während der Arbeit aus und führen die Anwesenheits- und Arbeitsliste behufs späterer Abrechnung.

6. Die Truppführer haben die ihnen zugewiesenen Trupps zu führen, anzustellen und zu überwachen und sind verantwortlich für ordnungsmäßige Ausführung der ihnen zufallenden Aufgaben. Sie unterstehen die Kolonnenleiter in der Führung der Listen.

7. Die zu einem Trupp zugewiesenen jungen Leute haben ihren Kolonnenleitern und Truppführern unbedingt Gehorsam zu leisten und dürfen sich ohne deren Erlaubnis nicht vom Trupp oder der ihnen angewiesenen Arbeitsstelle entfernen. Rauchen und Genuß von alkoholischen Getränken während der Arbeit ist untersagt.

8. Die Förderkolonnen werden durch das Ladeamt je nach Bedarf durch Veröffentlichung in den Zeitungen, schriftlich oder durch Fernsprecher angefordert.

9. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in Nummer 7 oder Nichterfüllung bei Anforderung nach Nummer 8 werden gemäß § 8 der erwähnten Generalkommando-Verordnung mit Gefängnis, Geld oder Haftstrafe bestraft.

10. Die Arbeitsleistung und Beaufsichtigung wird nach den vom Magistrat festgesetzten ordentlichen Sätzen § 5 der Bekanntmachung vom 29. Oktober 1917, beschl. F 582 Wiesbaden, den 6. November 1917.

Der Magistrat.

Stets Eingang von

**Beleuchtungs-Körpern**



**Elektr. Licht**

in allen Preislagen. eleg. u. einf. Ausführung. Alle Gas- u. Petroleumlampen ändern für Elektr. Beleuchtung um.

**Seiden- und Stoff-Schirme**

werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

**W. Hinzenberg Elektr. Inst.-Gesch.**  
Langgasse 15. :: Tel. 6595.

**Die Manneslehre**

vom Lebensziel und Frauenglück. Gebeugte, Müde, Jagdhalte, Schüchtern und Schwache werden hingeleitet zu den Quellen der Kraft u. Lebensfähigkeit. Ein einziges Buch von Pan K. Wiesbaden, Gbdenstr. 19. (Postbestell. persönl. nur bis 10 Uhr vorm.) Preis 1.00 M. u. Empf. v. Lebensf. u. Ärzten usw. M. 4. Prop. 20 Pf.

**L. RETTENMAYER**

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842  
**MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG.**  
BÜRO NIKOLASSTRASSE 5.  
TEL. 12 UND 124.

Sir suchen für Wiesbaden und Umgebung einen gut eingeführten, in der Versicherungsbranche versierten

**Inspektor**

bei Fiskus, Provi.ionen u. Reispresen. Herren, die gute Erfolge aufzuweisen haben, wollen ihre Offerten einreichen an die: Generalagentur der Preussischen Lebensversicherung-Ges. in Berlin, Frankfurt a. M., Schillerplatz 7.

**Brillant-Ohrringe**

und Herrenting mit nur größ. schönen Steinen event. ungefacete Steine aus Privathand sofort zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter T. U. 4108 an **Saasestein & Vogler, Frankfurt a. M.**

**Gemälde**

zu kaufen gesucht von

Achenbach, Braith, Burnier, Goh, Pier, Schleich, Schuler, Ardner, Zeiler, Anand, Gräner, Santier, Teschger, Lenbach, Schreyer, Thoma, Krämer, Kunze, Diez, Jügel, sowie andere Gemälde der Düsseldorf- und Münchener Schule. F 66

Angebote unter Angabe der Bildgröße und Preise an

**Galerie G. Passrath, Düsseldorf, Königsallee 46.**



Am 12. Oktober fiel auf dem Felde der Ehre in den schweren Kämpfen mein geliebter jün-ster Sohn, unser sonniger, treuer Bruder, Schwager und Bräutigam

**Fritz Fechter**

Leutnant u. Komp.-Führer I. Inf.-Regt. von Göben Nr. 28  
Inhaber des Eisernen Kreuzes  
in treuester Pflichterfüllung für sein Vaterland.

In tiefstem Schmerz:

Rose Fechter, geb. Retzlaff  
Margarete Huck, geb. Fechter  
Dr. Paul Fechter u. Frau  
Marine-Obering. Hans Fechter u. Frau  
Eberhard Huck  
Hedwig Zimmermann.

Biebrich a. Rh.,  
Wilms, Kle,  
im Oktober 1917.

**Wer Kriegsbeschädigte**

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

**Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt**

Dohheimer Str. 1. F 254

**Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.**

Im Auftrage der Erben des + Rentners J. Peters versteigere ich am

**Montag, den 12. November cr.,** morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Villa

**1 Nerobergstraße 1**

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

**Eich.-Schlzimmer-Einrichtung,**

best. aus: Büfett, Servante, Eckschrank, Stauduhr, Ausziehtisch, Divan mit Spiegelkasten, 6 Stühle, Serviertisch, Gardinen u. Portieren, elektr. Lüster u. Berker Leuchte (5,20 x 3,50 m), 2 vollst. Kuchentische, Waschtisoleiten, Toilettenkommoden, Nachttische, Spiegel, u. Kleiderschränke.

**1 großer eiserner Geldschrank,**

Polster- u. andere Sessel, Spiegel, mit u. ohne Truemeau, Tische u. Stühle aller Art, Flagen.

**Marmor-Gruppen u. Säulen,**

Marmor-Beulen mit Girandolen, Oelgemälde u. sonstige Bilder, Porzellanleiste, Vertiko, elektrische Lüster u. Lampen, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Sofa, Ottomane, Kleintische aller Art, Damenschreibtisch, Bücher, Meeres-Konvert, Verison, Ripp- u. Aufstellgegenstände, Glas, Kristall, Porzellan, darunter ein Limoges-Esservice, Gefäße- und Ballonmöbel und noch vieles andere mehr.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Bestätigung: Samstag, den 10. November, vormittags von 9-1 Uhr.

**Wilhelm Helfrich**

Auktionator u. beidigter Taxator,  
Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23.

Verwandten und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß heute vormittag um 9 1/2 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine treue, innigstgeliebte Gattin, unsere so treu für uns sorgende, herzengute, liebe Mutter, meine liebe Schwägerin, Schwägerin und Tante,

**Frau Christiane Quint.**

geb. Steiger

im Alter von 54 Jahren sanft verschieden ist.

In tiefster Trauer:

Frau Quint, Ida Quint  
Karl Quint, Richard Quint und  
s. Bl. im Felde Lina Reimer.

Wiesbaden-Erdenheim, 7. Nov. 1917.  
Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. d. M., nachm. 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause in Erdenheim, Wiesbadener Str. 8, aus statt.



Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Mutter,

**Frau Elisabeth Küppers wwe.**

heute früh plötzlich zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Töchter:

**Else u. Käthe Küppers.**

Wiesbaden, den 8. Nov. 1917.  
Lothringer-Str. 31.

Am Freitag, den 2. November verschied nach langem, schwerem Leiden meine heiß- und innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, herzensgute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Julie Siedner**

geb. Schloss.

Im tiefstem Schmerz:

Dio untröstlichen Hin'erbliebenen.

Wiesbaden, Breslau, 8. November 1917.  
Friedrichstr. 39.

Die Beisetzung findet nach Ueberführung in aller Stille statt.  
Von Kondolenzbesuchen bitten höf. absehen zu wollen.